

## Niederschrift 2

Über die öffentliche Ortsbeiratssitzung am 23.02.2023 um 18.00 Uhr in der Aula der Grundschule Rübenach, Am Mühlenteich 15.

### Tagesordnung;

1. Mitteilungen
2. Unterrichtung Schallschutzgutachten entlang der A 48 Rübenach
3. Termine
4. Verschiedenes

Im Anschluss Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz von Thomas Roos sind die Mitglieder:

CDU-Fraktion	SPD-Fraktion	Bündnis90/Grüne
Martin Monjour	Robert Doff-Sotta	Reinhard Alsbach
Egon Back	Wolfgang Pelz	
Stefan Israel		

Entschuldigt sind: Christian Franké, Nico Djoni, Monika Sauer, Marion Lipinski-Naumann, Fritz Naumann.

Anwesendes ortsansässiges Stadtratsmitglied: Andreas Biebricher.

Anwesend von der Verwaltung: Frau Pulverich vom Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung und Herr Klein vom Ingenieurbüro Konzept db plus.

Der OV eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Der OBR ist beschlussfähig.

Es wird festgestellt, dass frist- und formgerecht am 15.02.2023 per E-Mail eingeladen wurde.

Die Veröffentlichung in der Rheinzeitung erfolgte am 21.02.2023.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 09.02.2023 per E-Mail zugegangen.

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift.  
Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.  
Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

## **1. Mitteilungen**

- Am 15.02.2023 fand der Besuch von Oberbürgermeister David Langner („OB-vor-Ort“) statt. Der OV konnte ihm bei der gemeinsamen Ortsbegehung, viele relevante Punkte näherbringen. Der Besuch endete nach einer offenen Bürgersprechstunde in der Grundschule Rübenach
- Der Umzug in das neue OV Büro findet im Idealfall zum 1.4.2023 statt. Derzeit finden die Umbaumaßnahmen statt.
- Ein erstes Treffen mit Vertretern des Jugendamtes, zur Wiederaufnahme der Jugendarbeit im Ort, hat stattgefunden. Die dringende Notwendigkeit, dass die Jugendarbeit aufgenommen wird, ist erkannt worden. Der Wunsch nach der Errichtung eines „Jugendtreffs“ wurde angesprochen.

## **2. Unterrichtung Schallschutzgutachten entlang der A 48 Rübenach**

Herr Klein erklärt, dass durch die starke Frequentierung der A48 eine hohe Geräuschbelastung für die Rübenacher Bevölkerung entsteht. Hierdurch entstünden nicht nur Einschränkungen von Bauleitplanungen, sondern auch ein Wertverfall der vorhandenen Immobilien sowie gesundheitliche Belastungen.

Eine Untersuchung der aktuellen Lärmbelastung soll als Grundlage für eine Maßnahmenplanung dienen.

Die Überlegung mehr E-Autos einzusetzen habe leider, so Herr Klein, nur innerorts den Effekt einer Geräuschminderung. Außerorts erzeugten die schwereren Akkus und die entsprechende breite Bereifung wesentlich mehr Lärm.

Es wurden vier Schallschutzkonzepte erarbeitet, so Herr Klein. Sie unterscheiden sich in der Höhe zwischen zwei und sechs Metern und in der Länge zwischen ca. 1.200 und 1.600 Metern.

Bevorzugt wird die Variante 4, da hierbei die größte Lärminderung erreicht wird und die am stärksten betroffenen Einwohner geschützt werden. Sinnvoll ist auch eine Maßnahmenkombination hinsichtlich einer Sanierung der Fahrbahnoberfläche.

Geplant ist, erklärt Frau Pulverich, dass die Autobahn GmbH als Baulastträger die Kosten übernimmt und die Stadt Koblenz für die notwendigen „Arbeitskräfte“ und Organisationen zuständig ist. Derzeit wird die Realisierung besprochen.

Martin Monjour (CDU) fragt, ob neben der Kostenübernahme der Autobahn GmbH, auch noch Zuschüsse von Bund oder Land zum Tragen kommen.

Das ist das Ziel, so Frau Pulverich.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) fragt nach dem Zeitfenster.

Frau Pulverich bedauert noch nichts Konkretes sagen zu können. Bisher habe es die Situation, eng mit dem Baulastträger zusammenzuarbeiten noch nicht gegeben.

Andreas Biebricher (CDU) möchte wissen, wie hoch der städtische Kostenanteil ist und auf wie viele Jahre sich diese Kosten im haushälterischen Sinne verteilen.

Frau Pulverich erwidert, dass die Autobahn GmbH eigene Berechnungen aller Varianten vornimmt. Die Höhe der Kosten und die städtischen Anteile sind daher nicht bekannt.

Andreas Biebricher (CDU) fragt, wie lange es dauert die Schutzwände zu errichten.

Herr Klein erklärt, dass die Errichtung in Modulen erfolgt und relativ schnell umgesetzt werden kann.

Wolfgang Pelz (SPD) hegt die Befürchtung, dass die Priorisierung der Schallschutzwand nicht sehr hoch ist.

Dem stimmt Herr Klein zu. Grund seien, auch bundesweit, die vielen maroden Brücken. Allerdings sollte die jetzige Chance genutzt werden.

Stefan Israel (CDU) möchte wissen, warum die Autobahn GmbH ein erneutes Gutachten erstellt.

Die Gründe, so Herr Klein, sind bürokratischer Natur und unterschiedlicher Definitionen.

Martin Monjour (CDU) sieht die Tatsache, dass noch Baurecht zu schaffen sei, als einen wesentlichen Sachverhalt an.

Ob Planfeststellungsverfahren oder Bebauungsplan, das müsse rechtlich geklärt werden, erklärt Frau Pulverich.

Andreas Biebricher (CDU) möchte wissen, ob eine Beitragspflicht entsteht.

Herr Klein erklärt, dass eine Beteiligung bei einer Lärminderung von mind. 3 dB(A) durchaus möglich ist. Aber auch das ist noch ungeklärt.

Der OV unterbricht die Sitzung für Fragen der anwesenden Bürger.

Es wird angemerkt, dass eine Lärminderung während der Bauphase fast gleichbedeutend mit einer Geschwindigkeitsreduzierung sei. Ob daher nicht eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung Sinn mache.

Herr Klein erklärt, dass gerade in den Nachtzeiten die Absenkung nichts bewirkt, da der Anteil an LKW sehr hoch ist.

Es wird nach den ungefähren Kosten einer Schallschutzwand gefragt.

Die Kosten liegen bei ca. 3,5 – 4 Millionen Euro, erwidert Herr Klein.

Die Sitzung wird durch den OV wiederaufgenommen.

### **3. Termine**

08.03.2023 – „Runder Tisch der Verein“ – 18.00 Uhr in der Aula der Grundschule

18.03.2023 – „Dreck-weg-Tag“

#### 4. Verschiedenes

Der OV bittet den OBR in folgender Sache um ein Meinungsbild:

Grundsätzlich würde ein dritter Spielplatz in Rübenach nördlich der Aachener Straße (Burggelände) Sinn machen. Allerdings ist hier das Zeitfenster der Realisierung des Baugebietes vollkommen unklar. Gleichzeitig wäre auch ein dritter Spielplatz für das Baugebiet „In der Grünwies“ möglich, dort deutlich schneller.

Stefan Israel (CDU) befürwortet die Möglichkeit „In der Grünwies“. Eventuell kann später im Burggelände noch eine kleinere Spielfläche errichtet werden.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) begrüßt die schnellere Umsetzung in der „Grünwies“.

Martin Monjour (CDU) vermutet, dass bis zur Realisierung im Burggelände, eventuell andere Rahmenbedingungen und Regelungen gelten.

Wolfgang Pelz (SPD) bemerkt, dass auch in der Sendnicher Straße noch Bedarf besteht.

Der OV vermerkt die Tendenz zur „Grünwies“.

Ende der Sitzung: 19.30 Uhr

Es gibt keine Frage der Einwohner.

Thomas Roos  
Ortsvorsteher

Anne Reif  
Protokoll